



Liebe Patientin, lieber Patient!

Herzlich Willkommen in unserer Praxis.

Wir freuen uns, Sie über unser alternatives Therapie-Angebot

- die Extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) - informieren zu dürfen.

Diese konservative Behandlungsmethode setzen wir seit Jahren bei einer Reihe von Erkrankungen - neben schulmedizinischen Verfahren - erfolgreich ein.



Orthopädische Praxis

Privatpraxis

Medizinzentrum Rotenbühl
Scheidter Straße 110
66123 Saarbrücken

Tel.: 06 81-9 60 12 90

www.medizinzentrum-rotenbuehl.de

Alle Kassen & Privat

Haus des Wochenspiegels
Bleichstraße 21
66111 Saarbrücken

Tel.: 06 81- 3 55 22

Fax: 06 81- 3 06 11

www.orthopaedie-junker-zimmer.de

INFORMATION

Extrakorporale
Stoßwellentherapie
(ESWT)



Dr. med. Thilo Junker

Orthopädie & Manuelle Medizin
Ambulante Operationen

Privatärztliche Leistungen

Dr. med. Armin Zimmer

Orthopädie & Unfallchirurgie
Ambulante Operationen

Alle Kassen & BG-Unfallarzt

Extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT)

Die extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) ist aus der Urologie seit einigen Jahren zur Behandlung von Nierensteinen bekannt. An mehreren orthopädischen Universitätskliniken wird die ESWT mit speziell konzipierten Geräten bei verschiedensten Erkrankungen des Bewegungsapparates mit Erfolg eingesetzt. Die Heilungsrate beträgt nach veröffentlichten Untersuchungen dieser Kliniken ca. 70–80 % – die ESWT ist somit eine nachweislich anerkannte Methode zur Vermeidung von Operationen.

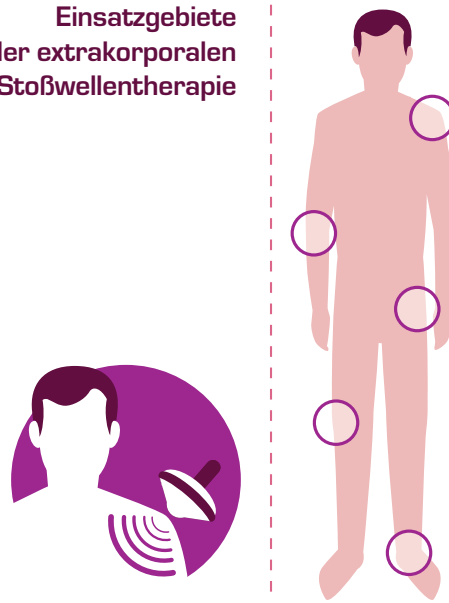
Wir setzen die extrakorporale Stoßwellentherapie u. a. erfolgreich ein bei:

- Epicondylitis des Ellenbogens
(Tennisarm, Golferellenbogen)
- Verkalkungen im Schulter- und Hüftbereich
- therapieresistentem Fersensporn
- chronisch entzündlichen Veränderungen der Achillessehne sowie deren Ansatzverkalkungen
- Sehnenenerkrankungen der Kniescheibenspitze
(Patellaspitzensyndrom)
- Triggerpunkt-Probleme und Myogelosen
(Muskelverhärtungen) im gesamten Rückenbereich
- Impingement-Syndrom und chronisch entzündlichen Veränderungen des Schultergelenkes

Methode/Hintergrund

Bei der Stoßwellenbehandlung werden Schalldruckwellen durch das Therapiegerät erzeugt, die in der Tiefe der zu behandelnden Körperstelle gebündelt werden. Durch die so entstehende Konzentration der Stoßwellen können durch rhythmische Anwendungen Festkörper, wie z. B. Verkalkungen, zerkleinert werden. Die zerkleinerten Teile selbst werden dann durch körpereigene Abbauvorgänge entfernt. Die Stoßwellen, die das von uns eingesetzte Gerät erzeugt, beruhen auf Piezo-elektrischen Effekten und unter-

Einsatzgebiete der extrakorporalen Stoßwellentherapie



scheiden sich von den ballistisch erzeugten Wellen anderer Gerätemodelle durch höhere Präzision und Tiefenwirkung, sie sind nämlich fokussiert und nicht radial.

Behandlungsdauer

Diese nicht-invasive nahezu schmerzfreie Behandlungsform führen wir ambulant und ohne Narkose durch. Üblicherweise erfolgen drei Therapiesitzungen im Abstand von 7–14 Tagen. Je nach Größe der Verkalkung und Dauer der Beschwerden sind weitere Sitzungen erforderlich.

Nach der Behandlung

Direkt nach der Behandlung können gelegentlich auftretende Schmerzen problemlos durch Kühlung gelindert werden. Der Erfolg der Behandlung stellt

sich nicht sofort nach der Therapie ein – es kann unter Umständen 3–4 Monate dauern, bis eine völlige Schmerzfreiheit eintritt. Diese Zeit benötigt der Körper, um die Kalkreste und Entzündungen selbst abzubauen. In der Regel tritt beim körpereigenem Abbau dieser Kalkreste auch wieder eine Phase der Entzündung ein, die leider unumgänglich ist, aber keinen Grund zur Beunruhigung darstellt. Sie ist Teil des natürlichen Heilungsprozesses.

Nebenwirkungen

Die Stoßwellentherapie ist, von qualifizierten Anwendern durchgeführt, ein nahezu risiko- und nebenwirkungsloses Therapieverfahren. Ernstere Komplikationen sind nicht bekannt. Harmlose Blutergussverfärbungen der Haut und Unterhauteinblutungen können jedoch auftreten.

Kontraindikationen

Nicht anwendbar ist das Verfahren bei Patienten mit massiven Gerinnungsstörungen und unter gewissen Einschränkungen auch bei einer Marcumar-Behandlung sowie bei Schwangerschaft und Vorliegen von Tumoren im Anwendungsgebiet.

Falls eine der oben genannten Erkrankungen bei Ihnen vorliegen sollte und Sie an dieser Therapieform interessiert sind, bieten wir Ihnen gerne eine individuelle Beratung und Therapieplanung an.

Ihr Praxisteam